

Nachruf auf Gerhard König

Stefan Deschauer



Gerhard König
(Foto: Privat)

Am 20. Oktober 2015 verstarb im Alter von 76 Jahren nach schwerer Krankheit Gerhard König. Wir trauern mit seiner Familie – seiner Frau Monika, seinem Sohn Markus (geb. 1979), seiner Tochter Marina (geb. 1980) – und seinen Freunden.

Gerhard König hat sich um das Gesamtunternehmen Mathematikdidaktik

in vielfältiger Weise verdient gemacht.

Er wurde am 21. Mai 1939 in Berlin geboren und begann ein Lehramtsstudium der Fächer Pädagogik, Mathematik und Physik an der Freien Universität. Mit dem Studienabschluss erwarb er den Grad eines Dipl.-Math. und arbeitete nach der 2. Staatsprüfung ab 1968 zuerst als Verlagsredakteur für Mathematik beim Ernst Klett Verlag in Stuttgart. Mit der vom Verlag unterstützten Gründung des Journals *Zentralblatt für Didaktik der Mathematik* (ZDM) im gleichen Jahr übernahm Gerhard König dessen verlegerische und editorische Betreuung. Mit dieser Tätigkeit wechselte er 1976 zunächst zur Zentralstelle für Atomkernenergie-Dokumentation (ZAED) und schließlich 1978 zum Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe (Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur). Hier widmete er sich unermüdlich der Internationalisierung und Digitalisierung des ZDM und dem Ausbau des Dokumentationsteils zu Datenbanken (MATHDI/MATHEDUC). Regelmäßig war er für ZDM auf wichtigen internationalen Konferenzen vertreten. Gerhard König trat 2004 als Abteilungsleiter für Didaktik der Mathematik in den verdienten Ruhestand.

Neben seinem Hauptamt hielt Gerhard König Mathematik-Vorlesungen an Karlsruher Hochschulen oder fungierte als ihr Betreuer.

Unter seinen Nebentätigkeiten spielten aber die Beiträge und Buchrezensionen in verschiedenen Zeitschriften für die Mathematikdidaktik eine besondere Rolle. Mit seiner bibliographischen Rundschau begleitete er die Zeitschrift *Stochastik in der Schule* von Anfang an (seit 1982).

Ich lernte Gerhard König in den Achtzigerjahren auf den GDM-Tagungen kennen. Als ich viele

Jahre später die Herausgeberschaft von MU übernahm, begann eine Zeit intensiver, vertrauensvoller Zusammenarbeit, die immerhin noch zwölf Jahre andauern sollte.

Gerhard König hat insgesamt 37 Jahre lang MU mit seiner Rubrik begleitet und bereichert, zunächst – ab Heft 1/1979 – unter der Bezeichnung „Zwiespältiges“, dann – ab Heft 1/1984 – unter „kleingedrucktes“. Immer wieder gelang es ihm, passend zu den Hefthemen Bücher zu rezensieren sowie Hinweise zu aktuellen fachdidaktischen Diskussionen und auf nationale und internationale Fachtagungen zu geben. Hierzu verfügte er über ein Netzwerk, das seinesgleichen suchte. In der letzten Phase seiner Krankheit gelang es ihm noch, die Rubrik zum letzten Heft von 2015 fertigzustellen und mir über seine Tochter zu übermitteln. Darin bespricht er das Buch des russischstämmigen US-Mathematikers Edward Frenkel (geb. 1968): *Liebe und Mathematik: Im Herzen einer verborgenen Wirklichkeit* (Springer 2014). In der Rezension entwickelt sich Frenkels Liebeserklärung zur Mathematik zu Gerhard Königs eigener Liebeserklärung an das Fach, das sein Leben – neben dem Sport (Leichtathletik) – ganz wesentlich mitbestimmt hat.

Ich bin dankbar für die gemeinsame Zeit, in der ich mit Gerhard König arbeiten und von seiner reichen Erfahrung profitieren konnte. Seine ruhige, zurückhaltende, aber doch bestimmte Art bei der Argumentation und Meinungsbildung wird mir fehlen, aber auch das gemeinsame Feierabend-Bierchen im Hannoveraner Hauptbahnhof im Anschluss an die Herausgebersitzungen.

Stefan Deschauer, TU Dresden, Fachrichtung Mathematik, Professur Didaktik der Mathematik, 01062 Dresden
Email: stefan.deschauer@tu-dresden.de